

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **11 (1902)**

Heft 23

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Basel, den 7. Juni 1902.

Bâle, le 7 Juin 1902.

Erscheint
Samstags.

Paraissant
le Samedi.

Abonnement:

Für die Schweiz:

3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50
Vereins-Mitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige
Millimeterzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen ent-
sprechend Rabatt
Vereins-Mitglieder
bezahlen 3 1/2 Cts.
netto per Millimeter-
zeile oder deren
Raum.

*



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

11. Jahrgang | 11^{me} Année

* N° 23. *

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliars

Abonnements:

Pour la Suisse:

3 mois . . Fr. 2.—
6 mois . . „ 3.—
12 mois . . „ 5.—

Pour l'Etranger:

3 mois . . Fr. 3.—
6 mois . . „ 4.50
12 mois . . „ 7.50

Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement

Annonces:

7 Cts. par millimètre-
ligne ou son espace.
Rabais en cas de ré-
pétition de la même
annonce.

Les Sociétaires
payent 3 1/2 Cts. net
p. millimètre-ligne
ou son espace.

*

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Société Suisse des Hôteliars.

Les Sociétaires sont convoqués en

Assemblée générale ordinaire

le Samedi, 21 Juin prochain, à 11 1/4 h. du matin, à la salle de l'Hôtel-de-Ville à Bienne.

L'ordre du jour est le suivant:

- 1° Rapport de gestion et comptes annuels.
- 2° Elections des commissaires-vérificateurs.
- 3° Décision concernant la nouvelle circonscription territoriale de la Société.
- 4° Révision des statuts.
- 5° Affaire de réclamation:
 - a) Rapport sur les subventions accordées.
 - b) Proposition de réclamation nouvelle.
- 6° Proposition concernant la responsabilité de l'hôtelier pour valeurs postales aux étrangers.
- 7° Décision sur la proposition de l'Union suisse des voyageurs de commerce concernant les taxes de transport des caisses d'échantillons.
- 8° Proposition concernant le cautionnement des chefs de cuisine.
- 9° Notre Société et le nouveau tarif douanier.
- 10° Décision concernant les diplômes d'employés.
- 11° Budget pour 1902/1903.
- 12° Propositions individuelles.

PROGRAMME:

Depuis 10 h. à l'arrivée des trains collation au Buffet de la gare.

A 11 1/4 h.: Assemblée générale à l'Hôtel-de-Ville.

A 1 1/2 h.: Départ par le funiculaire (libre parcours) pour Macolin.

A 2 h.: Banquet, à frs. 4.— sans vin, au Grand Hôtel Macolin.

A 4 h.: Café noir à l'Hôtel Bellevue, Macolin.

A 4 1/2 h.: Départ (à pied) à Leubringen, arrêt à l'Hôtel Drei Tannen, ensuite visiter les gorges (Taubenlochschlucht). Libre parcours Leubringen-Bienne par le funiculaire.

Le soir: Réunion et collation au Café-Restaurant Rüschli.

Dans l'espoir d'une participation nombreuse, nous vous adressons nos salutations les plus cordiales.

Ouchy-Lausanne, le 29 Mai 1902.

Pour le Comité de la Société Suisse des Hôteliars:

Le Président:

J. Tschumi.

Schweizer Hotelier-Verein.

Die Tit. Mitglieder werden hiemit zur

ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 21. Juni 1902, vormittags 11 1/4 Uhr in den Rathaus-saal in Biel zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen.

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Beschlussfassung betr. Neueinteilung des Vereinsgebietes.
4. Statutenrevision.
5. Reklamewesen:
 - a) Rapport über bewilligte Subventionen.
 - b) Anträge für weitere Reklame.
6. Antrag betr. Verantwortlichkeit des Hoteliers für Postwertsachen an Fremde.
7. Stellungnahme unseres Vereins zu der vom Verein Schweiz. Geschäftsreisender vorgeschlagenen Taxen für Musterkoffer-Transport.
8. Antrag betr. Kautionsleistung der Küchenchefs.
9. Stellungnahme unseres Vereins gegenüber dem neuen General-Zolltarif.
10. Beschlussfassung betr. die Verabfolgung von Angestelltendiplomen.
11. Budget pro 1902/1903.
12. Persönliche Anregungen.

PROGRAMM:

Von 10 Uhr an, bei Ankunft der Züge Kollation im Bahnhof-Buffet.

Um 11 1/4 Uhr: Generalversammlung im Rathausaal.

Um 1 1/2 Uhr: Abfahrt per Drahtseilbahn (Freifahrt) nach Magglingen.

Um 2 Uhr: Gemeinschaftliches Bankett à Fr. 4.— ohne Wein im Kurhaus Magglingen.

Um 4 Uhr: Schwarzen Kaffee im Hotel Bellevue Magglingen.

Um 4 1/2 Uhr: Abmarsch nach Leubringen, kurzer Halt im Hotel Drei Tannen, nachher Besichtigung der Taubenlochschlucht. Freifahrt Drahtseilbahn Leubringen-Biel.

Abends: Gemütliche Vereinigung und Kollation im Café-Restaurant Rüschli.

In Erwartung zahlreicher Beteiligung zeichnet mit kollegialischem Gruss

Ouchy-Lausanne, den 29. Mai 1902.

Hochachtungsvoll

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:

Der Präsident:

J. Tschumi.

AVIS.

Am 4. ds. sind der Jahresbericht, das Mitgliederverzeichnis und andere Drucksachen an die Tit. Mitglieder abgegeben. Wer die Sendung allenfalls nicht erhalten, ist gebeten, dieselbe zu reklamieren.

Basel, den 6. Juni 1901.

Das Offizielle Centralbureau.

Le 4 juin nous avons expédié à MM. les Sociétaires le Rapport de gestion, la Liste des membres et d'autres imprimés.

Ceux qui n'auraient pas reçu cet envoi sont priés de le réclamer.

Bâle, le 6 juin 1902.

Le Bureau central officiel.



Familie Stettler, Hotel Schöneegg, in Grindelwald 120

Ein letztes Wort in Sachen der „English Mail“.

Unsere Leser werden sich erinnern, dass wir anlässlich der gegen Herrn Dr. H. Felbermann in Frankfurt, als Verleger von „The English Mail“ geführten Kritik in Aussicht

stellten, in der Schweiz eine Enquête vorzunehmen, um zu beweisen, dass wir uns nicht getäuscht, als wir behaupteten, die Abonnentenliste der „English Mail“ sei zum grössten Teil eine fingierte.

Herr Felbermann war vorsichtig genug, am Kopfe seiner Liste die Bemerkung anzubringen, dass dieselbe diejenigen Hotels enthalte, an welche sein Blatt geschickt werde. Gestützt hierauf hätten wir uns darauf beschränken müssen, zu untersuchen, ob diese Behauptung zutrifft. Er beging jedoch die Unvorsichtigkeit, in der „Wochenschrift“ vom 5. April zu erklären, dass die in der Liste aufgeführten Hotels nicht nur zahlende Abonnenten, sondern dass in Wirklichkeit die Abonnentenzahl noch grösser sei, als angegeben worden. Durch diese Erklärung war für uns ein Grund mehr geschaffen, Klarheit in die Sache zu bringen und sind

wir heute in der Lage, den Beweis der Wahrheit anzutreten.

Mitte Mai wurde an 287 Schweizer Hotels, welche Herr Felbermann in seiner Liste von 1901 als Abonnenten auführt, ein Zirkular geschickt, in welchem folgende 4 Fragen aufgestellt waren:

1. Waren Sie während der Saison 1901 bezahlender Abonnent von „The English Mail“?
2. Oder erhielten Sie das Blatt als Beleg für aufzugebene Annoncen?
3. Oder wurde Ihnen dasselbe ohne irgend welche Veranlassung gratis zugestellt?
4. Legten Sie es im Lesezimmer Ihres Hotels auf?

Ans Frage 2 ist ersichtlich, dass es uns keineswegs darum zu tun war, in tendenziöser Absicht das Ergebnis zu Ungunsten des Herrn Felbermann zu steigern, denn wir lassen selbst

die Inserenten, welchen das Blatt möglicherweise als Beleg zugesandt wird, als wirkliche Abonnenten gelten.

Das Resultat der Enquête ist folgendes:

- Versandte Fragebogen 287.
Beantwortet zurückgehalten 240.
Auf die Frage ob bezahlender Abonnent antworteten mit Ja 30.
Auf die Frage ob Inserent antworteten mit Ja 20.
Auf die Frage ob Blatt gratis erhalten, antworteten mit Ja 76. Hievon haben 53 dasselbe in ihrem Lesezimmer aufgelegt, 23 jedoch nicht.
In ihren Antworten unklar oder zweifelhaft sind 16.
Alle 4 Fragen beantworteten mit Nein 98: dieselben waren somit weder Abonnent, noch Inserent, noch Gratisbezügler, sondern sie haben in dem betreffenden Jahre das Blatt überhaupt nicht erhalten.

Die 16 unklaren oder zweifelhaften Antworten, welche, wenn man tendenziös sein wollte, auch zu den Herrn Felbermann ungünstigen zählen könnte, ziehen wir gar nicht in Betracht.

Somit entfallen auf die Zahl der von Herrn Felbermann als Abonnenten aufgeführten 287 Hotels, welche Ziffer er in der „Wochenschrift“ vom 5. April auf 342 erhöht, nur 30 oder, wenn man die Inserenten auch als Abonnenten gelten lassen will, 50.

Wir wollen noch weiter gehen und die 47, welche uns eine Antwort schuldig geblieben sind, auch zu den Abonnenten zählen — wenn sie es wüssten, würden sie sich vielleicht für diese Ehre bedanken — dann wären es deren 97, die übrigen 143 aber sind nachgewiesenermassen fertig.

In Cannes, von wo die ersten Zweifel über die Zahl der „Mail“-Abonnenten kamen, haben wir ebenfalls eine genaue Enquête vornehmen lassen, und zwar einestheils, um unsern dortigen Gewährsmann zu rechtfertigen, andertheils, weil Herr Felbermann in der „Wochenschrift“ vom 5. April behauptete, die Zahl von 64 Abonnenten in Cannes mit Mandatcoupons nachweisen zu können. In einer mündlichen Besprechung mit dem Präsidenten unseres Vereins legte Herr Felbermann eine Anzahl Postcoupons von Cannes vor, da dieselben aber nicht auf den Namen lauten, nannte er als Absender resp. Abonnenten während des verlassenen Winters folgende 10 Hotels: Beau-Site, Pavillon, Montfleuri, Anglais, Californie, Splendide, Metropole, Suisse, Gonet und Beau-Sejour. Eine persönliche Nachfrage hat ergeben, dass nur das Hotel Metropole bezahlt, alle übrigen aber nicht. Wir wollen uns jedes weiteren Kommentars enthalten, die angeführten Zahlen sprechen für sich selbst, dagegen können wir uns nicht versagen, eine Anzahl Randbemerkungen, welche den Fragebogen anvertraut wurden und die in nichts die von uns gewährte Objektivität der Sache beeinträchtigen, hier wörtlich anzuführen:

- „Das Blatt wurde mir stets von den Fremden wieder ins Bureau zurückgebracht. Tatsächlich las es kein Mensch.“
- „Wurde nicht gelesen oder selten.“
- „Es ist schwer, sich den Menschen vom Hals zu halten.“
- „War Abonnent, habe das Blatt jedoch wertlos befunden, erhielt es nachher gratis, es wanderte jedenfalls in den Papierkorb.“
- „Ce journal m'est inconnu, je refuse toutes les feuilles de chaux“, attrappe-sous.“
- „Ein Abonnent, jedoch nur zufolge grosser Aufdringlichkeit, wenn abgelaufen, wird's nicht erneuert.“
- „Gehörte leider zu den Inserenten.“
- „Ne me souvient pas d'avoir reçu ce journal, ou bien il a passé comme bien d'autres, au panier.“
- „Abbonierte nur, da Herr F. mir an Hand seiner Abonnentenliste nachwies, dass fast alle bedeutenden Hotelgeschäfte das Blatt halten, und um den aufdringlichen Menschen überhaupt los zu werden.“
- „Das Verzeichnis der Auflage sollte quasi als Annonce dienen, hat aber gar keinen Wert.“
- „Habe ihm eine Annonce aufgegeben, um den aufdringlichen, man dürfte fast sagen frechen Bürger los zu werden.“
- „Bezahlte frühere Jahre das Abonnements, kenne das Blatt jedoch als vollständig bedeutungslos. Herr Dr. Felbermann wurde vor 2 Jahren so zudringlich für Annoncen, die er aber nie von mir erhielt, dass ich ihn bitten musste, mich mit seinen Besuchen zu versehen, was er bis anhin auch getreulich gethan hat.“
- „Wurde mir ohne Bestellung zugesandt, erhielt dann Nachnahme, welche aber refusierte.“

- „Erhielt es gratis, zum Auflegen im Lesezimmer war es mir aber nicht gut genug.“
- „Wanderte jeweilen in den Papierkorb, da ich seit Jahren die Manipulationen jenes Blattes kenne.“
- „Hotel Seehof in Rorschach ist seit 1895 eingegangen.“ (Figuriert aber immer noch als Abonnent. Red.)
- „1899 abonniert, 12 oder 15 Fr. bezahlt mit Bestimmung, dass mein Hotel aufgeführt werde, seitdem erhalte Blatt immer ohne Bestellung, später wurde Nachnahme von Fr. 50 erhoben.“
- „Dr. Felbermann's „English Mail“ wandert seit Jahren direkt in den Papierkorb und zwar auf meine ausdrückliche Weisung. Dr. Felbermann ist mir persönlich bekannt und steht in meinen „Pro memoria“ unter der Rubrik „Annoncenjäger“ an erster Stelle. Ueber den Wert der „English Mail“ nur ein Wort zu verlieren, wäre Sünd' und schädlich.“

Mit diesen Ausführungen, die weiter nichts sind als die wortgetreue Wiedergabe des Inhaltes der uns zugegangenen Belege, betrachten wir die Angelegenheit der „English Mail“, ohne dass wir unserseits noch etwas beifügen, es erledigt, es sei denn, dass Herr Dr. Felbermann auch jetzt noch nicht zu der Einsicht gelangt, dass er besser gethan hätte, auf den ersten Angriff nicht zu reagieren, und er uns durch weitere Repliken zwingt, noch deutlicher zu sprechen. In diesem Falle werden wir von seinem Blatt auf seine Person übergehen, die er in der „Wochenschrift“ vom 8. März so „über alles erhaben“ hinzustellen versteht. *A bon entendeur salut.*



Kleine Chronik.
Mittheilungen über die kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.

Appenzell. Die Aktiengesellschaft Kuranstalt Weissbad (Aktienkapital 400,000 Franken) verteilte für 1901 eine Dividende von zwei Prozent.

Arosa. Das Hotel Hofenhof wird während dieser Sommersaison pachtweise von Herrn E. V. Hemiker betrieben.

Frankfurt a. M. In hier verstarb im Alter von 58 Jahren Herr Carl Pfeiffer, Besitzer des Central-hotel.

Biel. Das Hotel Bielerhof, welches, wie kürzlich gemeldet, in andere Hände übergegangen, ist von dem nunmehrigen Besitzer, Herrn G. Stettler, mit 1. Juni in Betrieb genommen worden.

Interlaken. Herr Britschy-Winkler, Besitzer des Hotel Suisse in Ospedaletto hat das Hotel Alpina in Matten bei Interlaken künftighin erworben und den Betrieb bereits angetreten.

In Vitznau soll eine englische Kirche erbaut werden. Herr Bon, Besitzer der beiden Hotels du Parc in Vitznau und Rigi-First, will den nötigen Baugrund unentgeltlich abtreten.

Diablerets. La route du Pillon est ouverte et également le Grand Hotel du Diablerets. Cet établissement a subi de grandes transformations avec tout le confort moderne; en outre la nouvelle Chapelle catholique sera inaugurée le 1^{er} juillet.

Wallis. Herr C. Steiner-Brunner, dessen Hotel in Meiden anfangs des Jahres abgebrannt ist, übernimmt bis zu dessen Wiederaufbau die Hotel de la Tête-Noire auf der Route Martigny-Chamonix in Pacht.

Bad Schinznau. In der Badeanstalt ist die Zuleitung des Thermalwassers wie des Quellwassers vollständig neu installiert worden. Die Douche- und Massageräume wurden neu eingerichtet und Inhalationsapparate beschafft. In den Gärten und Anlagen wurden Hydranten aufgestellt.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. Vom 17. Mai bis 22. Mai waren in Davos anwesend: Deutsche 496, Engländer 222, Schweizer 212, Franzosen 52, Holländer 21, Belgier 23, Russen 109, Österreichische 36, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 56, Dänen, Schweden, Norweger 19, Amerikaner 27, Angehörige anderer Nationalitäten 15. Total 1398.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et de 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 21 au 27 mai: Angländer 1034, Suisse 596, France 590, Allemande 547, Américaine 263, Russe 200, Italien 19. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Etats balkans, Asie, Afrique, Australie, Turquie 286. Total 3635.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 1. bis 31. Mai 1902 abgeregneten Fremden: Deutschland 4,955, Österreich-Ungarn 217, Grossbritannien 3,739, Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada 1,085, Frankreich 832, Italien 239, Belgien und Holland 517, Dänemark, Schweden, Norwegen 42, Spanien und Portugal 49, Russland (mit Ostseeprovinzen) 375, Balkanstaaten 5, Schweiz 3,034, Asien und Afrika (Indien) 163, Australien 50. Verschiedene Länder 56. — Total 15,095 Personen.

Rectification. Monsieur le rédacteur. Notre article du 31 mai, concernant le Kursaal de Genève, n'est pas conforme à la lettre que vous avez reçue et ceci dans un des principaux passages. Je vous prie de rectifier ceci: Les 1700 francs de frais par soir ne comprennent que la scène et l'orchestre et non pas le personnel, l'éclairage et l'amortissement du capital.

L'erreur s'est produite par suite d'une phrase passablement confuse du manuscrit. La red.

Was man einem Hotelier nicht alles zumutet.
Vor uns liegt ein Brief, worin es heisst: „Wollen Sie Bewerben aufstellen für ein Hochzeitsdiner für 18–25 Personen. Nichts Kompliziertes, ein einfaches Essen mit 2–3 Fleisch, Gemüse etc., gut zubereitet. *Weine und Dessert liefere ich selbst.*“ Da soll man nun die Lokalitäten, Licht, Dienstpersonal etc. zur Verfügung stellen, das Hochzeitsdiner soll ein komfortables, womöglich soll auch noch das Kaviar bis morgens 4 Uhr maltrairt und darnach getanzet werden, und das alles für ein trockenes Diner. Danke schön.

Basel. Mit 2. Juni ist der provisorische Bahnhof dem Verkehr übergeben worden. Die Zahl der Hotelomnibusse hat sich bedenklich vermehrt, da nun auch jedes Hotel am Centralbahnhof sich ein solches Vehikel für diesen Bahnhof anschaffen musste. Eine prächtige Musterkollektion, alter und neuer Richtung, stellt sich jeweilen bei Ankunft der Züge neben dem Bahnhofportal auf. Ueber den Geschmack lässt sich bekanntlich nicht streiten. Recht angenehm berührt es, dass die Restaurationsläde bequemer und geräumiger sind, als im bisherigen Bahnhof.

St. Gallen. Dem „Oberl. Anzeiger“ in Ragaz wird mitgeteilt: Am 27. Mai erhielt ein hiesiger Hotelbesitzer aus dem Unterland ein kleines Paketchen, enthaltend zwei silberne Dessertmesserchen und einige Belegzettel. Das Briefchen hat folgenden Inhalt: „Gehört Herr! Vor zirka 20 Jahren hatten wir einen Ausflug mit der Schule nach Ragaz, und beim Kaffee hatte ich den unglücklichsten Gedanken, mir diese 2 Messer anzueignen, und da mich diese unehrliche Handlung stets beunruhigt, möchte ich diesen Fleck in meinem Herzen nicht länger tragen und trete ich vor Sie mit der dringenden Bitte, mir zu verzeihen, dass ich Sie so belästigt habe. Wenn Sie diese Bitte gewähren, und nehmen im Stillen an, dass dieses abgetan ist. Mit Achtung, eine Ihnen unbekannte Frau.“

Norddeutscher Lloyd. Einen eleganten, mit zahlreichen und künstlerisch schön ausgeführten Illustrationen, sowie mit belehrendem Text versehenen Führer durch die Schweiz, Tirol, die bayerischen Alpen und italienische Seen hat der Nord. Lloyd soeben in deutscher Sprache und in einer Auflage von 50,000 Exemplaren herausgegeben. Derselbe bestreift sämtliche Kosten der Veröffentlichung dieses Reklamewerkes, wozogen die in Betracht kommenden Bahn- und Dampfseilgesellschaften den Passagieren des Lloyd eine Ermässigung von 10–30% ihrer normalen Fahrpreise einräumen, zu welchem Zwecke im Führer die benötigten Coupons jeweilen bei der entsprechenden Ortsangabe eingeschaltet sind. Eine englische Ausgabe soll in Bälde und ebenfalls in 50,000 Exemplaren erfolgen. Man ist es gewohnt, von Norddeutschen Lloyd auch auf dem Gebiete der Reklame nur Gedeignes zu sehen.

Köchinenschule. An einer am 21. Mai auf Veranlassung des Schweizer Gemeinnützigen Frauenvereins stattgefundenen Konferenz betreffend die Gründung einer Köchinenschule, an welcher der Schweizer Wirtverein und der Schweizer Hotelier-Verein, letzterer durch seinen Präsidenten, Herrn Tschumi, vertreten war, wurden folgende Anträge des Herrn Tschumi einstimmig beschlossen:

1. Die heute tagende Konferenz ist einstimmig der Meinung, es sei eine Köchinenschule zu errichten und es sei eine solche moralisch und finanziell zu unterstützen.
2. Als Ort wird Bern in Aussicht genommen.
3. Alle Details werden zum Vorstudium einer Kommission überwiesen. In diese Kommission wählt jeder Verein zwei Mitglieder.
4. Diese Kommission macht ihre Vorschläge zu Handen eines später tagenden Sitzungs der Delegierten. Die Delegierten beraten die Angelegenheit endgültig, sodass sie den betreffenden Vereinen eine fertige Arbeit vorlegen können.

Der „Daily Messenger“ in Paris wehrt sich für die Schweiz in einem langen Artikel vom 18. Mai gegen den von der „Morning Post“ getanen Auswurf, England sei ein Land, in dem die Engländer am allerwenigsten aber vielleicht in der Schweiz „Erstgenanntes Blatt schreibt u. a.: „Unsere Kollegen ist im Unrecht, sie mag etwas von London kennen, aber entschieden sehr wenig von der Schweiz, sonst würde sie nie Veranlassung zu einer solchen Ausrufung gefunden haben. Nicht nur gehen wir mit derselben nicht einig, sondern wir behaupten sogar, dass in keinem Lande der Engländer so liebenswürdig aufgenommen und behandelt wird, als im Lande des Wilhelm Tell und Arnold von Winkelried. Die Schweizer sind den Engländern nicht antipathisch gesinnt, im Gegenteil, keine Nation achtet und ehrt sie mehr, als die Schweiz und diese Tatsache hat nicht wenig zu ihrer Unabhängigkeit beigetragen. Zu bedauern ist, dass der erwähnte Auspruch von einem Blatte getan wurde, das in die Kreise der besitzenden Klasse gelangt, aus welcher Tausende jährlich die Schweiz, den Kur- und Spielplatz Europas, aufsuchen.“

Bodensee-Verkehrsverein. Nachdem vor einigen Monaten bereits von Gemeinden, Verkehrs- und Kurvereinen die Gründung eines Bodensee-Verkehrsvereins gegeben worden, ist nun in Friedrichshafen die Gründung eines solchen Vereins endgültig beschlossen worden. Der Vorstand soll aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Rechner und 12 weiteren Mitgliedern bestehen. Diese 15 Vorstandsmitglieder wurden auf die einzelnen Uferstaaten nach Massgabe ihrer Uferlänge so verteilt, dass Österreich 3, Bayern 2, Württemberg 3 und Baden und die Schweiz je 4 Mitglieder zu stellen haben; der Vorsitzende wurde aus Bayern, der Schriftführer aus Baden und der Rechner aus Württemberg genommen, und so ergab sich, wie wir der „Konst. Ztg.“ entnehmen, folgende Zusammensetzung des Vorstands: Bürgermeister Schützinger, Lindau; Vorsitzender: Hofbuchhändler Ackermann, Konstanz; Schriftführer: Kaufmann Arnold, Friedrichshafen; Rechner und nachstehende 12 weitere Mitglieder: Bürgermeister Huter und Hotelier Ettenberger, Bregenz; Lehrer Fugel, Lindau; Stadtschultheiss Schmid, Friedrichshafen; Schultheiss Frikler, Langenargen; Bürgermeister Hauck und Fabrikant C. Müller, Konstanz; Bürgermeister Retz, Überlingen; H. Markwalder, St. Gallen; Bahnhofrestauranteur Witta, Rorschach; Gemeindevorstand Schaffler, Romanshorn.

und Siegrist, Schaffhausen. Das Auskunfts-bureau des Vereins wird in Konstanz unter der Leitung des Schriftführers Ackermann eingerichtet. Für das Jahr 1902, in dem die auf die Reklame gerichtete Haupttätigkeit des Vereins wegen vorgerückter Jahreszeit nicht mehr voll entfaltet werden kann, soll nur die Hälfte des Jahresbeitrags erhoben werden. Dem Verein sind bereits beigetragen 4 Gemeinden und Vereine, die bis jetzt einen Gesamtbeitrag von 3000 Mark leisten.

Der schweizerische Wirtverein hielt am 2. Juni in Langenthal seine ordentliche Delegiertenversammlung ab. Als neuer Präsident wurde Herr W. Amisler gewählt. In einer früheren Delegiertenversammlung war der Beschluss gefasst worden, eine Schrift herauszugeben über den Wein und dessen Behandlung. Es wurde bei Praktiken eine Enquête veranstaltet und die eingelaufenen Resultate wurden Prof. Müller an der Hochschule in Zürich übergeben mit dem Auftrag, die Schrift auf Grund der Ergebnisse und der neuesten Erfahrungen der Wissenschaften zu verfassen. Voraussichtlich wird das Werk im kommenden Herbst zur Ausgabe gelangen. Die Kommission für Berufsbildung hat ein Programm aufgestellt, das u. a. vorsieht: Aufstellung eines Unterrichtsprogramms für Kurse fachmännischer Natur; Fürsorge für Erlangung von Berufskennissen betreffend Einkauf und Behandlung des Weines; Bierfabrikation und Behandlung des Bieres; Einrichtung des Institutes der Wanderlehrer; Kurse für Mitglieder und deren Angehörige zur Erlangung von Rentabilitätskenntnissen von Wirtschaften und ähnlichen Betrieben; Errichtung einer Informationsstelle für Ankauf von Lieferungen; Fachausstellungen und Ernennung von Fachexperten; Anleitung und Belehrung über Buchhaltung in Wirtschaftsbetrieben etc. Des fernern wurde Bericht erstattet über die im Verein mit dem Schweizer Hotelierverein und dem Weinlanderverband beschlossene Eingabe an den Bundesrat betreffend Verkauf von Wein in Gebieten, die in der Wirtschaft betreffend Eiche der Spirituosen-Korblässen. Zugleich wurde ein Antrag, es möge die Revision des eidg. Ehegesetzes angeregt werden, angenommen. Der Antrag der Sektion Solothurn betreffend Gründung einer Witwen- und Waisenkasse wurde dem Centralvorstand zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.



- Andermatt:** Hotel Bellevue, 1. Juni.
Mürren: Grand Hotel & Kurhaus, 1. Juni.
Tête-Noire: Hôtel de la Tête-Noire, 5. Juni.
Vergien: Hotel Viktoria, 1. Juni.
Bräulauenen: Hotel Kurhaus, Bräulauenen 1. Juni.
Rigi: Hotel Rigi-First, 1. Juni. — Hotel Rigi-Kaltbad und Hydrotherapeutische Anstalt, 1. Juni.
Saas-Fee: Grand Hotel, Hotel Bellevue und Hotel du Dôme, 1. Juni.
Zermatt: Gornergratbahn bis zur Riffalp, 31. Mai.



C. M. St. Die Berliner „Centralstelle für Hotel-nachweise“ (O. Georgi) ist schon längst unter der „Verwiegten“ eingereicht, daher lässt, was von dort kommt, unter den Tisch if you please.

G. F. in A. Es scheint Ihnen noch nicht bekannt zu sein, dass die englische Reisezeitung „The Traveller“ schon seit geraumer Zeit nicht mehr erscheint, d. h. eingegangen ist. Damit ist auch Ihre Frage gegenstandslos geworden.

Witterung im April 1902.
Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	Regen	Schnee	Nebel	heile	trübe	mit starkem Wind
Zürich . . .	11	0	2	4	7	6
Basel . . .	12	0	2	1	14	6
Neuchâtel . .	13	0	2	2	12	7
Genf . . .	13	0	0	2	16	7
Montreux . .	13	0	0	5	8	1
Bern . . .	13	0	5	2	15	5
Luzern . . .	15	0	1	1	12	1
St. Gallen . .	12	0	4	1	10	6
Lugano . . .	17	0	0	8	14	2
Chur . . .	8	0	0	5	14	9
Davos . . .	11	3	0	2	10	8
Rigi . . .	15	4	14	3	14	10

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 161, Basel 180, Bern 151, Genf 166, Montreux 143, Lugano 189, Davos 155.

Vertragsbruch. Rupture de contrat.
Ida Brühlmann, Zimmermädchen von Istighofen.

Kennt Jemand die Adresse eines Georg Mertz aus Augsburg, angeblich Hotelssekretär? Für gef. Mitteilungen dankt zum voraus im Auftrag: Die Redaktion.

Hiezu eine Beilage.
Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird auf längere Dauer nur gegen 25 bis 50% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Foulard-Seide 95 Cts.
bis Fr. 5.80 per Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 25.— per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.
Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe v. 16.80 — 85.—
Blousen-Seide 95 Cts. — 25.—
per Meter. — Muster umgehend.
Ball-Seide v. 95 Cts. — Fr. 25.—
Bratt-Seide v. 95 — 25.—
Plosche und Samette v. 90 — 56.80
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Telephone No. 408
Lenzinger & Cie.
BERN
Gegründet 1833
Hotel-Fahnen
Dekorations-Artikel * Preislisten gratis und franko
Lenzinger & Cie.
BERN

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

VON

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Dekorieren Sie Ihre Plafonds
nach englischer Art mit

Plastischen Deckentapeten — Ceilings

(Anaglypta, Cordelova, Lignomur, Tynecastle, Salamander (feuerfest) etc.)

Vornehme Wirkung, rasche Verarbeitung, höchste Solidität, kein Reißen oder Springen.

Courante Dessins stets vorrätig in Rollen und Platten.

***** Muster und Kataloge prompt. *****

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich, Bahnhofstr. 38.

Hotel-Buchhaltungen

bewährter, prämiierter Systeme

Buffet- und Keller-Kontrollen, Bons-Bücher,
überhaupt alle in's Hotelfach einschlagenden Spezialität
lieferen prompt und billig

Buchdruckerei
Geschäftsbücher

Rüegg-Naegeli & Co, Zürich
vormals Naegeli-Weidmann & Co.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher

G. m. b. H.

Weiden, Bayern.

Zweig-Niederlassung:
Bauscher Brothers,
New-York, 53 Park Place

Porzellan für Hotels, Restaurants, Cafés.

Seit 10 Jahren Lieferant
des Norddeutschen Lloyd
für dessen 115 Dampfer.

Gediegenes, feuerfestes Fabrikat,
haltbarste Glasur, kunstvolle Dekoration.

Fachausstellung Berlin 1899: Goldene Medaille. — Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille. — Brüssel 1901:
Goldene Medaille. — Grosse goldene Medaille des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins.

Vertretung mit Fabriklager: Gustav Dürr, Luzern, Pilatusstr. 28.

Segeltuche

einfarbig und gestreift
für Storen und wasser-
dichte Bedachung

Holzturen,
Rolladenriemen.

SCHOOP & Co, ZÜRICH I.

Storendrille

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
CARTON BLANC, EXTRA DRY, GOUT FRANÇAIS, AMERICAIN, EXTRA SEC, ANGLAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Roch-Holzhalb, Zürich.

Fortwährend Lager echter

Champagner-Weine

Restaurationsherd

mittelgross, bereits neu, von Heller-Trueb erbaut, ist wegen
Betriebsänderung zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre H 1030 R befördert die Exp. d. Bl.

ADOLF JEREMIAS
Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung
MAINZ A. RHEIN.
662
Kellereien
Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkirch a. d. Mosel.
Spezialität feinsten
Rhein-, Mosel-, Haardt- und Aftenthaler-Weine.

Directeur,

dem geschäftskundige Frau zur Seite steht, für feines
Restaurant in einer ersten Stadt Ober-Italiens

gesucht.

Verlangt wird gründliche Kenntnis der Küchenbranche,
Sprachkenntnisse (deutsch, französisch und italienisch), sowie
prima Referenzen. (H 1181 Ch) 130
Bei gegenseitiger Konvenienz spätere Geschäftsbeteiligung
nicht ausgeschlossen. Geil. Offerten von künftigenfähigen Be-
werbern mit Zeugniskopien und Photographie sub. Chiffre
H 1181 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur.

Fromage d'Unterwald à râper, gras vieux * * *
Beurre frais de table de confiture * * *
Beurre frais de cuisine de pure crème * * *
fournit en premières qualités à prix modérés

967

Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.

(„Otto“ est nécessaire pour l'adresse.)

Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900.



MAISON FONDÉE EN 1811



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.



zusammenlegbare Treppen in 2 Grössen.

Suter-Strehler & Co.,
Zürich. Za 1047g

Erste schweiz.
Eiervverkaufs- * * *
Genossenschaft.

Wir offerieren an Private,
Hotels, Pensionen, Spitäler etc.
garantiert frische Eier,
1 bis 3 Tage alt, täglich frisch
von ca. 500 Lieferanten.
Sorgfältigste Lichtuntersuchg.
Verkauf in 4 versch. Gewichtsklassen (Grössen).
Wir empfehlen unser gemein-
nützig. Unternehmen dem Wohl-
wollen der verehrten Abnehmer.
Zentraldepot Ostermündingen.
Der Geschäftsführer:
E. Rohrer.
1029
— Telefon 1677, Berna.
— Telegramm-Adresse:
„Schweizererei“ Ostermündingen.



Berndorfer Metallwaarenfabrik ARTHUR KRUPP

Niederlage in Luzern bei JOST WIRZ, Pilatushof.



Vollkommener Ersatz
für echtes Silber.

Das Berndorfer Alpaca-Silber besteht aus
silberweissem Nickelmetall, genannt Alpaca
und aus garantiert reinem Silber. Die Silber-
Auflage beträgt 90 gr. per Dutz. Esstüffel
und Gabeln. Gravierungen von Monogram-
men etc. können jederzeit angebracht wer-
den, denn das Metall ist durch und durch
silberweiss.

Die Berndorfer Alpaca-Silber-Service sind
dem praktischen Bedürfnisse angepasst und
für den strengen Gebrauch berechnet; sie
genossen als sogenanntes Hotelsilber einen
Welt Ruf und sind für grosse Hotelbetriebe,
Restaurants etc. unentbehrlich. Jede ge-
wünschte Auskunft, sowie illustrierte Preis-
bücher versendet kostenlos!

Jost Wirz, Luzern
Pilatushof.

Aus einem Stück hergestellte Rein-Nickel-Kochgeschirre.



Reparaturen und Wiederherstellungen billigt.

Wolldecken

werden schön und billig ge-
reinigt, event. gefärbt. — Für
Hotels Extra-Ermässigung. 987
C. Hummel, Wädensweil.
Chemische Waschanstalt.



Holzrollladen aller Systeme.
Rolljalousien Patent + 5103.



Malaga-Kellereien
von
Alfred Zweifel in Lenzburg
(Eldg. Zoll-Niederlage)
Spezial-Geschäft und Lager authentischer
Malaga-Weine
Insel Madeira (auch Koch-Weine)
Jerez (Sherry) — Oporto
Marsala — Cognac
Versandt in Original-Fässern und Flaschen.
Seit Jahren in vielen ersten Etablissements eingeführt.
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 2288

Mineralquelle **Schweizer-Mineralwasser**
Trinken (D 1951 Z)
Elm
Elmer Tafelwasser schmeckt
vorzüglich, wirkt erfrischend.
Analysiert am Städt. Laboratorium Zürich.
General-Dépôt: M. Blumer-Freihof, Ennenda.
1004 (Glarus)

DIRECTEUR

Suisse, 33 ans, actuellement dans un grand Hôtel en Suisse,
parlant 4 langues, énergique, très au courant, et avec les
meilleures références, cherche situation pour l'hiver prochain.
Adresse les offres à l'administration du journal sous
chiffre H 1031 R.

Alten Unterwaldner Reib-Käse * * * * *
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter * * * * *
Frische Nidel-Koch-Butter * * * * *

968

Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.

(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.)

Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Weinhandlung * Franz Müller & Cie. * Schaffhausen

Spezialität in garantiert reingehaltenen Schaffhauser Weinen.

*** Billige und prompte Bedienung. ***

D2108Z 1040

Kühlanlagen.

Wir empfehlen unser grosses Lager in Kühlanlagen neuesten Systems mit Luftzirkulation ohne Maschinenbetrieb. Solide Arbeit. Prima Referenzen. Billige Preise.

Klanatsky & Co., Zürich III.
Bureau: Bäckerstr. 26. Magazin und Werkstätte: Zwinglistr. 14.

Directeur-Gérant

d'un hôtel de montagne de 350 lits cherche place dans le Midi. Cautionnement peut être déposé.
Adresser les offres sous chiffre A. Z. V. poste restante Lausanne. 1037

Zu vermieten

kleineres Restaurant mit 10 Fremdenbetten an idyllischem, von Fremden stark besuchtem Kurorte am Vierwaldstättersee.
Offerten an die Exped. ds. Blattes unter Chiffre H 1034 R.

Aus Gesundheitsrücksichten für meine Frau sehe ich mich veranlasst, mein in vollem Betriebe stehendes und in bestem Zustande sich befindendes

Kurhotel und Soolbad

(40 Betten) bestehend aus Hauptgebäude, Dépendance, Badehaus, Oekonomie, prächtiger, grosser und schattiger Garten-Restaurant, gedeckter Glashalle u. s. w. zu verkaufen. Die Liegenschaft ist ausserdem ein bevorzugter und vielbesuchter Ausflugsort der Stadtbewohner. Erforderliches Kapital Fr. 30,000 bis 40,000. Bei sofortiger Uebernahme Preis nach Uebereinkunft. Offerten von Selbstretirekanten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 1812 R.

Vins de Champagne

FRÉD. NAVAZZA & C^{ie}

Genève

Agents généraux pour la Suisse de

Louis Roederer à Reims
Marie Brizard & Roger à Bordeaux et Cognac
James Buchanan & Co. (Scotch Whisky) à Londres.

Rome.

A louer hôtel de famille d'ancienne renommée, position centrale en plein midi. Remis complètement à neuf, ascenseur, lumière électrique, bains, 110 chambres et salons.
Le propriétaire voulant se retirer du commerce, est disposé à traiter à des bonnes conditions. (Hc 4468 R) 1012
S'adresser à Mr. **Raphael Pardi**, Rue des Pastini 114, Rome.

Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.
Maschinenfabrik C. Seguin, Mülhausen I. E.
Prospekt und Preisliste gratis und franko. 851

Hotel zu verpachten

oder zu verkaufen für sofort wegen Todesfall.
Ein bekanntes Hotel mit Café-Restaurant, Jahresgeschäft, auf bedeutendem Fremdenplatz der Westschweiz. Für einen tüchtigen, kapitalkräftigen Hotelier mit grösserer Familie vorzügliches Geschäft. Agenten verboten.
Offerten befördert die Exp. d. Bl. unter Chiffre H 1008 R.

794

Erhältlich überall in Mineralwasserhdlg. Apotheken, Hotels, Restaurants.

Passugger Tafelwasser.

ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

Kontroll-Uhren

Bürk's Original
Eine bis 60 verschiedene Markierungen. — 24stündiger bis 30täg. Gang.
Gegen 50,000 Stück im Gebrauch.
General-Vertretung für die Schweiz:
Hans W. Egli, Werkstätte f. Feinmechanik, Zürich II, Goldstr. Nr. 39.

Bestes und billigstes System mit Luftzirkulation ohne Maschinenbetrieb

90 Kühlanlagen und 110 Eisschränke

erstellt nur in der Schweiz seit 1899

Kienast & Bäuerlein, Zürich IV.
718

Zürcher & Zollikofer

ST-GALL

GRAND ASSORTIMENT

Rideaux

EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande franco de port.

Hotel-Fahnen

jeglicher Größe und Ausführung in dauerhaften Stoffen.
Dekorations-Artikel wie (H 3081 Q) 4
Innschriften, Wappen, Lampions, Feuerwerke etc.
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt bestens
J. Louis Kaiser
Schweizer Kostüm- u. Fahnen-Fabrik
BASEL
Telegrammadresse: Kostümkaiser
Telephon 1258
Verlangen Sie gef. Kataloge gratis und franko.

Hotel-Kauf.

Bei hoher Anzahlung wird ein mitteltgrosses
Hotel I. Ranges
zu kaufen gesucht.
Ernstliche Angebote nimmt entgegen Heinrich Schulz, Freiburg i. B., Rosastr. 1. 1032

FINE CHAMPAGNE

Demandez dans tous les bons hôtels.



Jules Robin & Co
Cognac.

Vin Suisse

Mont d'Or

Johannisberg
Riesling
Exportation



GEORGES MASSON
SEUL PROPRIÉTAIRE DU MONT D'OR PRÉSENTION
Caves et bureaux à MONTREUX.

Buchführung.

Ordre zuverlässig rasch, diskret, vernachlässigte Buchführungen, Inventur und Bilanzen, Bücherexperten. Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach auswärts. **H. Frischel**, Zürich I, Stadthofstrasse 10. (Z 1740 G) 9

Feinste, garantiert echte, haltbare

französische Weine

Rote u. Rosé, liefert B. Dumas, Propriétaire in Thézan (Aude), Frankreich, direkt ab seinen Weingütern: „Clos de St. Felix“ und Domaine du „Petit Donon“ v. Fr. 28 per 100 Liter franko verzollt Genf an. Bei wagenweisen Bezug Rabatt. Bureau in Genf: Rue du Rhône 112. Muster gratis.

Zu kaufen gesucht:

Hotel mit Restaurant

in der Schweiz von Oberkeller (Süd-deutscher) mit
verfügbaren Mk. 40,000.
Wenn mit Münchner und Pilsener Bier-Ausschank, bevorzugt. Gefällige Offerten unter Chiffre Z 3233 Q an Haasenstein & Vogler, Luzern.

PRIMEURS

Fruits et Légumes en gros
Expéditions journalières soignées par colis postaux.

J. TOCHON

à Plainpalais
= GENEVE =
Prix spéciaux très réduits pour
Hôtels et Pensions
Téléphone 2332.

HOTELS-OFFICE

18, Rue de la Corratère, 18
GENÈVE
Bureau international pour ventes, achats, locations et remises d'hôtels.

- OFFRES DE VENTE:**
- SUISSE.**
- Hôtel et établissement hydrothérapique, 40 lits, Suisse allemande.
 - Hôtel séjour et passage, 45 lits, bords Lac Léman, Vaud.
 - Hôtel séjour, 45 lits, bords Lac Léman, Vaud.
 - Hôtel séjour, 40 lits, Oberland bernois.
 - Hôtel séjour, 50 lits, Oberland bernois.
 - Maison pour pension, café-restaurant, 27 chambres, bords Lac Léman, Vaud.
 - Hôtel séjour, 36 lits, bords Lac Léman, Vaud.
 - Hôtel-Pension, 30 lits, bords lac Suisse allemande.
 - Hôtel passage, 25 lits, canton du Valais.
 - Hôtel-Pension et restaurant, 18 lits, sur la hauteur au-dessus Lac Léman, Vaud.
 - Hôtel et établissement hydrothérapique, 52 lits, canton de Vaud.
 - Hôtel séjour, 75 lits, Oberland bernois.
 - Hôtel séjour, 90 lits, Gruyère, Canton de Fribourg.
 - Hôtel séjour, 140 lits, canton du Valais.
 - Hôtel établissement thermal, 170 lits, canton du Valais.
 - Hôtel-Pension, 30 lits, bord lac Suisse allemande.
 - Hôtel et Kurhaus, 120 lits, sur les bords lac Suisse allemande.
 - Hôtel-Pension, 34 lits, dans le canton des Grisons.
 - Hôtel séjour, 1^{er} ordre, 110 lits, bords Lac Léman, Vaud.
- FRANCE.**
- Hôtel-Pension séjour, 31 lits, Haute Savoie.
 - Hôtel séjour, 28 lits, ville d'eau, Isère.
 - Hôtel passage, 50 lits, Saône et Loire.
 - Hôtel passage, 30 lits, Charente inférieure.
 - Hôtel passage, 25 lits, Charente inférieure.
 - Hôtel passage, 23 lits, littoral français.
 - Hôtel passage et séjour, 20 lits, Bouches du Rhône.
 - Hôtel passage et séjour, 20 lits, Bouches du Rhône.
 - Hôtel-Pension, 20 lits, littoral français.
 - Hôtel séjour, 24 lits, ville d'eau, Haute Saône.
 - Hôtel passage, 26 lits, bords de la mer, Basses Pyrénées.
 - Hôtel séjour, 50 lits, littoral français.
 - Hôtel-Pension, 35 lits, bords de la mer, Basses Pyrénées.
 - Hôtel séjour, 38 lits, Puy de Dôme.
 - Hôtel séjour, 100 lits, littoral français.
 - Hôtel séjour, 75 lits, bords de la mer, Gironde.
 - Hôtel passage, 68 lits, Côtes d'or.
 - Hôtel séjour, 52 lits, ville d'eau, Pyrénées orientales.
 - Hôtel passage, 70 lits, Loire.
 - Hôtel passage, 60 lits, Loire.
- ALGERIE.**
- Hôtel séjour, 1^{er} rang, 75 lits, près du bord de la mer.
- TUNISIE.**
- Hôtel-Restaurant, 40 lits, ville, année.
 - Hôtel, 1^{er} rang, séjour et passage, 100 lits, année.
- ITALIE.**
- Hôtel séjour, 32 lits, bord lac italien.
 - Hôtel-Pension, 45 lits, littoral italien.
 - Hôtel-Pension, 45 lits, centre de l'Italie.
 - Hôtel de passage, 1^{er} rang, 150 lits, centre de l'Italie.
- AUTRICHE.**
- Hôtel séjour, 60 lits, ville d'eau.
- BELGIQUE.**
- Hôtel séjour, 125 lits, grande ville, Belgique.
- TURQUIE.**
- Hôtel passage et séjour, 1^{er} rang, 150 lits, grande ville.
- ESPAGNE.**
- Hôtel de séjour, 120 lits, grande ville du centre.

- OFFRES DE ACHATS:**
- Hôtel de 60 à 80 lits, dans la Suisse occidentale, saison d'été.
 - Hôtels de 50 à 60 lits, en Suisse française, allemande ou suisse, année.
 - Hôtel-restaurant, 50 à 60 lits, année.
 - Hôtel de 1^{er} ordre, ville d'eau ou station hivernale, 100 lits, France.
 - Hôtel à louer avec facilité d'achat, 60 à 60 lits, Suisse.
 - Hôtel 1^{er} ordre, 70 lits, saison.
 - Hôtel ou Pension, 45 lits, littoral italien ou français.
 - Hôtel, 100 lits, 1^{er} ordre, Suisse, Nord de la France.
 - Hôtel séjour, 40 lits, en Suisse, année.
 - Hôtel montagne, altitude 800 à 1000 m., 40 à 50 lits, année.
 - Hôtel, 80 à 80 lits, saison, Suisse.
 - Hôtel-Pension, midi de la France, 30 à 40 lits, saison.
 - Hôtel, 1^{er} rang, 100 à 150 lits, Allemagne, année.
 - Hôtel, 80 à 80 lits, saison, Suisse française ou italienne.
 - Hôtel, 1^{er} rang, 150 lits, Italie.
 - Hôtel-Pension, 40 lits, été France.
 - Hôtel passage, 75 à 85 lits, année, Nord de la France.
 - Hôtel, 1^{er} rang, 100 à 150 lits, année, Belgique.
 - Hôtel, 1^{er} rang, 200 lits, année ou été, Tunisie ou Algérie.
 - Hôtel, 1^{er} rang, 100 lits, Égypte, année.
 - Hôtel, 50 lits, hiver, littoral italien.
- NB. Pour amples renseignements, ainsi que pour obtenir la liste complète, prière de s'adresser à l'Hôtels-Office. — Pour les renseignements veuillez indiquer le numéro d'ordre.

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTOIS DES ENCAVEURS
GRAND PRIX ST. LAURENT 1900
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.

Versteigerungs-Anzeige.

Am 14. Juni n. k., nachmittags 2 Uhr bringt der Unterzeichnete im Hotel Wettstein in St. Moritz-Dorf Auftrags gemäss das

Gasthaus zum Veltlinerkeller in St. Moritz-Bad

inkl. Mobilar auf öffentliche Versteigerung.
Das Effect ist bestens gelegen und enthält 40 Betten und Stallung für 12 Pferde.
Gute Rendite nachweisbar.
Nähere Auskunft erteilt das Agenturbureau
(OF 574) 3706 **J. Cantieni, St. Moritz.**

Die beste und billigste

Lauge für Waschmaschinen

sowie zum kochen und sichten der Wäsche bereitet man am einfachsten mit

„MIGNON“

prép. Terpentin-Salmiak-Kernseifenpulver.
Erfolg sicher, event. Gehalt garantiert. Muster zu Diensten.
Zahlreiche Zeugnisse.
Alleinige Lieferanten:
Lustenberger & Co. vormals Gebr. Lustenberger
LUZERN, Theaterstrasse 4. 847

Beilage zu No. 23 der „Schweizer Hotel-Revue.“

Zum Zolltarif.

Am 3. ds. ist nachstehende Petition in genügender Anzahl und in beiden Sprachen gedruckt an die Bundeskanzlei abgegangen zur Verteilung an die Herren Mitglieder der Bundesversammlung.

Der Schweizer Hotelier-Verein an die Hohe schweizerische Bundesversammlung.

Hochgeehrte Herren National- und Ständeräte!

Aus den bisherigen Beratungen des h. Nationalrates und auch der verehrlichen ständerrätlichen Kommission über den Entwurf eines schweizerischen Zolltarifs haben wir zu unsern grossen Bedauern ersuchen müssen, dass eine agrar-schutzzöllnerische Strömung in unserer gesetzgebenden Behörde Oberwasser gewonnen hat, wie sie bis heute noch nie zu Tage getreten ist und welche in der ohne Zweifel wohlmeinenden Absicht, unsern gedrückten Bauernstände zu helfen, in einer bisher glücklicherweise unbekannten Art und in einseitigster Weise über die wichtigsten und ebenso berechtigten Interessen der viel zahlreichern andern Bevölkerungskreise einfach hinwegstreift.

In denjenigen Kreisen, welche am schwersten und gleichzeitig in ungerechtester Weise in ihren Interessen verletzt, ja in ihrer Existenz geradezu gefährdet würden, gehören unzweifelhaft die zahlreichen Hoteliers unseres Landes und Sie werden es daher begreiflich finden, wenn der Verein dieser Interessenten, bevor die Entscheidung im h. schweizerischen Ständeräte fallen ist, auch Veranlassung nimmt, gegen jene Tendenz in entschiedener Weise Stellung zu nehmen und gegen die beabsichtigte, enorme Verteuerung der für den Betrieb der schweizerischen Hotelindustrie notwendigsten und unentbehrlichsten Konsumtionsartikel einen entschiedenen Protest einzulegen.

Wir dürfen dabei wohl als bekannt voraussetzen, dass die schweizerische Hotelindustrie zu einem der bedeutendsten und wichtigsten Industriezweige unseres Landes sich entwickelt hat. Wir wollen nur daran erinnern, dass die Zahl der Gasthöfe von 1002 im Jahre 1880 auf 1896 im Jahre 1899 und die Zahl der Gastbetten im gleichen Zeitraum von rund 58,000 auf 115,000 angewachsen ist. Diese Gasthöfe beschäftigen und nähren ein Personal von ca. 28,000 Personen, von denen ein grosser Teil Familienväter sind. Das in diesen Gasthöfen investierte, fast ausschliesslich schweizerische Kapital beträgt heute über 550 Millionen Franken und die jährlichen Bruttoeinnahmen dürften sich heute auf rund 120 Millionen Franken jährlich beziffern. Auf 300–400,000 jährlich wird die Zahl der die schweizerischen Fremdgasthöfe benutzenden Reisenden geschätzt, die, nebenbei gesagt, ausser den Hotelunkosten jährlich über 100 Millionen Franken an die schweizerischen Transportanstalten, ferner für Droschken, Bergführer, für Arzt und Apotheke, für Vergnügungen und Geschenke, etc. verausgaben und es dürfte somit feststehen, dass die schweizerische Hotelindustrie an Umfang und allgemeiner volkswirtschaftlicher Bedeutung wohl von keinem andern schweizerischen Industriezweige übertroffen wird, namentlich wenn man bedenkt, dass dieselbe mehr oder weniger über das ganze Land und sogar in die entlegensten Berge und Täler sich ausdehnt.

Von geradezu hervorragender Bedeutung aber ist die Hotelindustrie für die schweizerische Landwirtschaft. Sind doch schon im Jahre 1894 laut damals gemachten statistischen Erhebungen rund 40 Millionen Franken für Lebensmittel und 8,5 Millionen für Getränke durchschnittlich jährlich ausgegeben worden, von welcher Summe wohl der grössere Teil der einheimischen Landwirtschaft zu gut gekommen ist.

Es ist uns nun aber eine notorische Tatsache, dass unsere Landwirtschaft nicht imstande ist, unsern Bedarf an Konsumtibilien jeder Art zu decken und dass wir, wenn unsere Hotelindustrie den Anforderungen der Neuzeit und den Anforderungen unserer Gäste entsprechen soll, auf grosse Bezüge aus dem Auslande angewiesen sind, aus dem einfachen Grunde, weil viele dieser Konsumtibilien im Inlande entweder gar nicht, oder nicht in genügender Quantität oder nicht in der von unsern Gästen gewünschten Qualität produziert werden und es wäre ein für unser Gewerbe und für unsere Volkswirtschaft überhaupt sich schwer rächender Fehler, wollten wir gerade in letzterer Hinsicht den Wünschen und dem Geschmacke, ja vielleicht manchmal auch einem gewissen Vorurteil unserer Abnehmer d. h. der Gäste, nicht gerecht zu werden suchen.

Die zu importierenden Konsumtionsartikel sind für unsere Industrie nun aber das, was für die andern Industrien die Rohstoffe und Hilfsstoffe sind. Jede Verteuerung dieser Artikel bedeutet für uns in ganz gleichem Masse eine Schädigung und eine Erschwerung unserer Konkurrenzfähigkeit, wie dies bei andern Industrien die Verteuerung der von ihr benötigten Rohstoffe bedingen würde. Von diesen Erwägungen ausgehend ist denn auch den andern Industrien in Bezug auf die von ihnen benötigten Rohstoffe, welche im Inlande nicht oder nicht in genügendem Masse produziert werden, die Zollfreiheit gewährt oder es sind solche Rohstoffe nur mit einem ganz geringen Zollsatz belegt worden, man ist ihnen also in durchaus korrekter und den Grundsätzen der Verfassung auch vollständig entsprechender Weise entgegengekommen. Man sollte nun meinen, dass ähnliche Rücksichten auch gegenüber unserer Industrie hätten zur Geltung kommen sollen; denn was für den Einen recht, das ist für den Andern billig. Leider müssen wir konstatieren, dass dies nicht nur nicht geschehen, sondern dass in Bezug auf unsere notwendigsten Bezugsartikel enorme Einfuhrzölle erhoben werden sollen,

Zölle, welche für uns geradezu ruinös wirken müssen. Die Zollsätze unseres bisherigen Gebrauchtartaris sollen erhöht werden:

für Gross-Schlachtvieh	von Fr. 15.—	bezw. 18.—	auf Fr. 50.—
„ Schweine	4.—	5.—	15—20.—
„ Fleisch	4.50	„	17.—
„ Wildpret und Wildgellügel	10.—	„	15.—
„ Geflügel	4.—	6.—	15—20.—
„ Konserven	6.—	„	16—30.—
„ Weichkäse	4.—	„	20.—
„ Eier	1.—	„	5.—
„ Speiseöle	1.—	„	2—3.—
„ Zucker	7.50	10.50	10—12.—
„ Butter	7.—	„	15.—
„ Wein	3.50	„	20.—

Von welchem Einfluss solche Zollerhöhungen für unsern Betrieb sein werden, liegt für Jedermann klar auf der Hand. Vorab ist nicht zu bezweifeln, dass die zu importierenden Artikel um den Betrag der Zollerhöhung in ihrem Preise steigen werden; allein das Gleiche wird auch in Bezug auf die vom Inlande zu beziehenden Waren der Fall sein; denn das ist ja gerade der Zweck dieser Zollerhöhungen, dass unsere Landwirtschaft durch das Mittel einer Erschwerung des ausländischen Importes entsprechend höhere Preise für ihre eigenen Produkte erzielen und damit den landwirtschaftlichen Betrieb rentabler gestalten kann.

Bei einem Jahresbedarf von zirka 50 Millionen Franken ergibt sich somit daraus eine bedeutende Erhöhung unserer Betriebsausgaben und zwar in einem Masse, dass es für uns ganz unerträglich ist. Der durchschnittliche Ertrag der Hotelindustrie beträgt laut einer im Jahre 1894 veranstalteten Enquête bloss 31,5 Millionen oder 6,7 % des darin investierten Kapitals. Darin sind aber noch nicht eingerechnet die Abschreibungen für den eintretenden Minderwert an diesen Objekten, so dass der effektive Reinertrag nicht einmal 4 % des Anlagekapitals ausmacht. Diese Tatsache zeigt zur Evidenz, dass die Hotelindustrie zu dem am schlechtesten rentierenden Industrien unseres Landes gehört und dass eine Erschwerung unserer Existenzbedingungen notwendigerweise zu Katastrophen führen müsste. Eine Abwälzung dieser Mehrkosten auf die eigentlichen Konsumenten ist nicht möglich, da die Preise für Pension und für einzelne Mahlzeiten fixiert sind und eine Erhöhung dieser Preise um den Mehrbetrag der Lebensmittelpreise ganz ausgeschlossen ist. Diese Verteuerung der Lebensmittelpreise trifft also tatsächlich nur uns selbst und gerade deshalb ist sie für uns unerträglich.

Man kann uns nun allerdings einwenden, dass die neuen Zollpositionen nur Kampfkölle seien, und dass sie durch die nachfolgenden Handelsverträge noch grössere Reduktionen erfahren werden. Wir geben das gerne zu, ja wir setzen dies sogar als ganz selbstverständlich voraus. Geschäfte dies nicht, so würde unser Betrieb ja in einer Weise verteuert, dass — von einzelnen gut situierten Etablissements natürlich abgesehen — der Ruin unserer Industrie eine sichere und nur zu bald eintretende Tatsache wäre. Wir glauben aber an Hand obiger Zahlen gezeigt zu haben, dass die Hotelindustrie überhaupt keine Erschwerung ihrer bisherigen Existenzbedingungen tragen kann. Und wenn die obigen Zollsätze zur Annahme gelangen sollten, so halten wir es als ausgeschlossen, dass dieselben durch die Vertragsunterhandlungen in einer Weise herabgesetzt würden, dass nicht sowieso eine wesentliche Erhöhung der Lebensmittelpreise eintreten müsste.

Wir erheben nicht den Anspruch auf Zollfreiheit, wie dies den andern Industrien zum grossen Teil in Bezug auf ihre Rohstoffe gewährt worden ist; wir tun dies namentlich nicht in Bezug auf Produkte, welche das Inland uns liefern kann. Es würde dies nicht nur eine Schädigung unserer Landwirtschaft, deren Existenz ja gewisse kein benedictenswerte ist, sondern ebenso sehr eine Schädigung der fiskalischen Interessen des Staates bedeuten, die wir nicht verantworten können. Wir haben bisher mit Einfuhrzöllen auf den meisten unserer Bedarfsartikel rechnen müssen und wir sind bereit, diese Opfer auch fernerhin zu bringen im Interesse unserer Mitbürger und im Interesse der Gesamtheit. Aber wir glauben andererseits mit Recht erwarten zu dürfen, dass die oberste Behörde unseres Landes auch uns gegenüber diejenigen Rücksichten trage, welche sie andern Erwerbskreisen entgegengebracht hat, und dass, wenn sie die Existenzbedingungen anderer Industrien erleichtert, sie diejenigen der unsern wenigstens nicht erschwere. Wir verlangen dies angesichts der Bedeutung und Wichtigkeit unserer Hotelindustrie für die schweizerische Volkswirtschaft; wir verlangen dies namentlich auch angesichts der nachgewiesenen Tatsache, dass eine vermehrte Belastung unserer Industrie unerträglich ist, und verlangen dies auch aus Gründen der Gerechtigkeit und Billigkeit.

Wir hegen die feste Zuversicht, dass dieser Appell an den Gerechtigkeits- und Billigkeitssinn unserer obersten Handelsbehörde, welche zur gleichmässigen Wahrung der Interessen Aller berufen ist, die richtige Würdigung und Berücksichtigung finden werde und zeichnen in dieser Erwartung

Mit vorzüglicher Hochachtung

Lausanne-Ouchy, Juni 1902.

Namens des Schweizer Hotelier-Vereins,

Der Präsident:

J. Tschumi.

Die Chômage-Versicherung.

Der Bundesrat in der „Hotel-Revue“ vom 24. Mai gefassten und in der „Hotel-Revue“ vom 24. Mai veröffentlichten Beschlüsse betreffend die Chômage-Versicherung, wie wir einer Korrespondenz der „Basl. Nachr.“ entnehmen, wie folgt:

Chômage-Versicherung im Sinne des Beschlusses ist die Versicherung von Schaden, der nicht unmittelbar durch die Einwirkung des Brandes selber verursacht wird, sondern die indirekte Folge desselben ist. Die Chômage-Versicherung wird deshalb auch bezeichnet als Versicherung des „indirekten Schadens“. Diese Versicherungsart war schon zur Zeit der Errichtung des eidgenössischen Versicherungsamtes i. J. 1885 bekannt und wurde von der französischen Gesellschaft „La Foncière“ betrieben. Später nahmen noch zwei weitere Gesellschaften die Chômage-Versicherung ausdrücklich in ihren Betrieb auf, nämlich 1897 die französische Gesellschaft „L'Urbaine“ und 1898 die englische Gesellschaft „Phoenix“.

Die Zahl der denkbaren Chômage-Risiken ist gross und nach ihrer Art sind sie sehr verschieden. Jeder durch einen Brand verursachte indirekte Schaden kann unter den Begriff subsummiert werden. Die Chômage-Risiken sind deshalb so mannigfaltig, wie die wirtschaftlichen Situationen, in denen sich ein Brandbeschädigter nach dem Unfall befinden kann.

Die Versicherung der Chômage-Risiken kann in doppelter Weise geschehen: Entweder wird jedes Risiko für sich besonders versichert, was ein höchst kompliziertes, umständliches Verfahren erfordert, oder sämtliche indirekte Brandschäden werden in ein und demselben Vertrage (einer Pauschalpolice) versichert, wobei die Versicherung jedes denkbaren, ganz verschieden gearteten Schadens unter einen Hut gebracht werden muss. Angesichts der vielseitigen Schwierigkeiten, auf welche die Feststellung des Chômage-Schadens bei einer Versicherung, die alle Risiken auf einmal umfasst, stösst, sind

die Gesellschaften daher dazu übergegangen, auf die Schadenfeststellung ganz zu verzichten und statt eine dem effektiven Schaden entsprechende Entschädigung zu entrichten, im Schadenfall ohne weitere Prüfung einfach 10% der von dem Hauptversicherer bezahlten Entschädigung für Chômage-Schaden zu leisten. Diese Art der Chômage-Versicherung hat hauptsächlich den Anstoss gegeben zu den an das eidgen. Versicherungsamt gelangten Beschwerden.

Ogleich die Erfahrungen aus dem Gebiete der Chômage-Versicherung noch verhältnismässig gering sind, so scheinen doch die Gesellschaften die durch dieselbe für die Feuerversicherung involvierte Gefahr für bedeutend und eine rechtzeitige Abwehr für sehr dringlich zu erachten. Sie suchen sich auf dem Wege der Selbsthilfe vor den nachteiligen Folgen der Chômage-Versicherung zu schützen, indem sämtliche in der Schweiz operierenden Feuerversicherungs-Gesellschaften (ausgenommen Urbaine, Foncière, La France und der Londoner Phoenix) durch ein Abkommen die gefährlichsten Risiken von der Chômage-Versicherung gänzlich ausgeschlossen haben.

Dass die Chômage-Versicherung für die Feuerversicherung von Nachteil und unter Umständen sogar eine Gefahr sein kann, lässt sich nicht bestreiten. Da sie für den Versicherten den Brandschaden vermindert, vermehrt sie für den Versicherer das Risiko. Das Interesse an der Erhaltung der versicherten Sache wird herabgesetzt. Die Besorgnis ist nicht unbegründet, dass dieser Umstand die Sorglosigkeit des Versicherten fördere.

Ferner ist zu beachten, dass der Chômage-Schaden in vielen Fällen nur sehr schwer festgestellt werden kann und dass gerade dieser Umstand geeignet ist, die Spekulationslust zu fördern, wie dies namentlich bei der Pauschalversicherung der Fall ist. Dass die Chômage-Versicherung auch andernorts als gefährlich erkannt worden ist, beweist der Umstand, dass dieselbe in Preussen auf Antrag des Versicherungsbeirates ganz untersagt worden ist.

Andererseits ist noch nicht festgestellt, ob

die Chômage-Versicherung auf die Häufigkeit der Schadenfälle einwirkt.

Der schlimmste Auswuchs der Chômage-Versicherung ist die Art der Versicherung, bei welcher im Schadenfall ohne weitere Prüfung ein zum voraus bestimmter Prozentsatz der Hauptentschädigung unter dem Titel der Chômage-Vergütung ausbezahlt wird. Diese Art der Chômage-Versicherung ist ihrer grossen Gefährlichkeit wegen ganz zu untersagen.

Der Hauptbestand bei der Pauschalversicherung liegt in der Unbeschränktheit der versicherten Risiken. Abhilfe kann dadurch geschaffen werden, dass die Zahl der auf einmal zu versichernden Risiken fest umgrenzt wird. Demgemäss kann die Versicherung mehrerer Chômage-Risiken auf einmal gestattet werden, aber in der Weise, dass die versicherten Risiken in den allgemeinen gedruckten Versicherungsbedingungen genannt werden müssen.

Es ist ferner Pflicht der Aufsichtsbehörde, dafür zu sorgen, dass nicht gegen den Willen des Feuerversicherers auf das versicherte Objekt noch eine Chômage-Versicherung gelegt werde, was erreicht wird durch die Bestimmung, dass ein bereits gegen Feuer versichertes Objekt nur dann gegen Chômage versichert werden darf, wenn der Chômage-Versicherer resp. der Versicherungsnehmer zuvor die schriftliche Einwilligung des Feuerversicherers beigebracht hat. Es wird diese Bestimmung namentlich für die kantonalen Anstalten wertvoll sein, indem sie nicht dieselbe Bewegungsfreiheit wie die Gesellschaften haben, die sich durch gemeinschaftliches Abkommen in ihren Versicherungsbedingungen schützen können.

Da die Art und Weise, wie die Chômage-Versicherung zur Zeit betrieben wird, als Gefährdung der Feuerversicherung erkannt ist, so ist es geboten, die weitere Verwendung der bezüglichen in Gebrauch befindlichen Versicherungsmaterialien sofort zu untersagen.

Die Missachtung des Bundesratsbeschlusses vom 9. Mai untersteht der in Art. 10 des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1885 vorgesehenen Strafbestimmung.

CAS DE DÉCÈS A L'HOTEL.

Au début de la saison, nous croyons utile de rappeler à nos lecteurs le tarif élaboré par les autorités de Montreux, qui fait loi pour les indemnités en cas de décès ou de maladies survenues dans les hôtels de Montreux. En effet, ce tarif a déjà rendu et est encore appelé à rendre de bons services ailleurs qu'à Montreux, preuve en soient les nombreuses demandes qui nous parviennent à ce sujet.

Voici ce tarif:

1° Pour cas de mort naturelle non précédée de maladie, ayant occasionné un séjour en chambre, suivant l'importance de l'appartement de 200 à 300 fr.

2° Pour cas de mort après maladie non contagieuse ayant occasionné un séjour dans l'hôtel, de 300 à 400 fr.

3° Pour cas de maladie contagieuse non suivie de décès, suivant l'importance de l'appartement, de 200 à 400 fr.

4° Pour cas de mort à l'hôtel ensuite de maladie contagieuse, de 400 à 800 fr.

L'indemnité comprend la désinfection de la chambre, de la literie, des tapis, etc., ainsi que le temps pendant lequel la ou les chambres restent inoccupées. Conformément à la loi, l'hôtelier aura le droit d'exiger le transport au Sanatorium de toute personne atteinte d'une maladie contagieuse. Il pourra également exiger l'enlèvement des corps dans les 24 heures.

Les cas d'autopsie, de suicide, de folie, etc., ne sont pas compris dans ce tarif et feront l'objet de tractations spéciales avec l'hôtelier.

Les hôtels dont les maisons sont situées dans le Cercle de Montreux devront fournir à l'autorité municipale, lorsque celle-ci en fera la demande, la justification des frais occasionnés par la désinfection.

Baden-Baden.

Hotel Minerva.

Unterzeichneter macht seinen geehrten Herren Kollegen und Freunden hiermit bekannt, dass obiges Hotel unter seiner Leitung für Rechnung der Frau Wwe. Foell weiter geführt wird.

Jansen, Direktor.

Früher Hotel Russie, Genf; Karhaus Sonnenberg, Seelberg und Luxor Hotel, Laxor. 1038

JUNG UND ALT
trinken



Alkohol-freie WEINE
BERN MEILEN.

Directeur

compétent et de toute honorabilité est recherché, avec appoint de 150 à 200 mille francs pour diriger un ou plusieurs hôtels en Espagne de premier ordre.

S'adresser à l'administr. du journal sous chiffre H 1033 R.

Comestibles

GEBR. CLAR, BASEL

18 Eisengasse. * Telephon 1386.

Fluss- und Meerfische * Tafelgeflügel
Konserven aller Art
Sämtliche Champagner und Flaschenweine
Cognacs und Liguers.

Prima Kerzen (in allen Formaten.)
Fr. 1.25 per Kilo in Kisteln von 10 und 25 Kilo.

Prima Nachtlichter (brennen 6, 8 u. 10 Stunden)
10 Schachteln von je 12 Stück Fr. 6, 86 Schachteln Fr. 21.

Preise franko und gegen Nachnahme! Muster gratis.

A Z 954 J. van Nederop, Zürich.

Direkter Import holländischer Waren aller Art. 920

200 Spiegel

in allen Größen und Arten wegen Aufgabe des Detailgeschäftes ganz billig zu verkaufen.

Versand unter Garantie guter Ankunft.

Spiegelmanufaktur Ed. Olbertz
Zürich
Badenerstr. 6, bei der Sihlbrücke.
1028 Telephon 3393.

Savon Captif
über der Waschlauge
hängende Seife.

praktisch bewährt, weil sparsam und reichlich in Gebrauch, hat sich in den meisten Hotels und Restaurants des Auslandes gut eingeführt. Wieviel verkauft, gesucht in Orten, wo noch keine Seife, vom alleinigen Fabrikanten J. C. Bloedner, Sohn, Göttingen.

Zu verkaufen ev. zu verpachten: Hotel

Ein neues, gut eingeführtes in einem industriellen und viel besuchten Fremdenort. Jahresgeschäft. Gef. Anfragen befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre H 1039 R.

Für Wirte.

Im Bureau des Unterzeichneten sind eine Anzahl Gasthöfe, Restaurants und kleinere Wirtschaften im Kanton Schaffhausen und Umgebung zum Verkauf vorgemerkt und werden ernstlichen Interessenten m. ausführlicher Beschreibung kostenfrei bekannt gegeben.

Jakob Oechslin, Agent.
Agentur und Geschäftsbureau,
2499 Schaffhausen-Zag. 8.185

Himbeersirup

1a. Fruchtsaft,
Ernte 1901, liefert in Korbfässchen von 20 Kg. an, per Kg. Fr. 1. 30.

133 Jean Zollinger, Conserven,
(11200 W) Ober-Winterthur.

Hotel-Directeur,

34 Jahre alt, Schweizer (Genevois), gut präsentierend, routinierter Fachmann, sucht, gestützt auf langjährige Referenzen, mit fach- und sprachkundiger Frau anderweitig Stellung. Offerten unter Chiffre Cc 3009 Y an Haasenstein & Vogler, Lausanne. 135

CLIGES
von Hotel-Ansichten
liefert in bester Ausführung billigt
Schweizer.
Verlags-Druckerei
Basel.



Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Einzigste Route
welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.
Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage) 1. Kl. Fr. 119.40 2. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) 1. Kl. Fr. 198. — 2. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.
Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer, Kirchgartenstrasse 12, Basel.

St. Moritz-Dorf, Engadin.

Zu verkaufen: Hotel

mit ganz prima grosser Clientèle, Sommer- und Wintersaison. Alt renommirtes Geschäft mit sehr hoher Rendite. 40 Zimmer. Mit dem Hotel wird ein grosser Bauplatz in allerbesten Lage mitverkauft. Agenten verboten.

Gef. Anfragen sub. Chiffre H 1361 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. 136

Hôtelier

38 ans, actif et capable, parlant plusieurs langues, ayant travaillé pendant 7 hivers dans le Midi, désire engagement pour la saison prochaine, dans bon hôtel de la Riviera, comme directeur, chef de réception, ou secrétaire. Références d'hôtels de premier ordre.

S'adresser à l'administr. du journal, sous chiffre H 1042 R.

Zu vermieten:

Hochfeine Herrschafts-Villa am Vierwaldstättersee, in ganz exceptioneller Lage. Naphtabot, Enderboote, Fischerei, Seebäder. Sehr dienlich für eine Herrschaft.

Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 1035 R.

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten angenommen:

Italien	Deutschland	England	Oesterreich	Frankreich	Schweiz
(1 Lire = Fr. —, 90)	(1 Mark = Fr. 1. 20)	(1 Schilling = Fr. 1. 20)	(1 Kronen = Fr. 1. —)	(zum vollen Wert)	(zum vollen Wert)

Zur gefl. Notiz.

Wir sehen uns neuerdings veranlasst, zu erklären, dass das von einem gewissen K. KUHN-EICHACKER (früher Annoncenagent in Basel) in Zürich unter der Firma „Schweizer Hotelier-Bureau“ gegründete Plazierungs-bureau in keiner Bewandnis steht mit dem Schweizer Hotelier-Verein oder dessen Centralbureau.

Basel, den 28. März 1902.

Für das Centralbureau:
Der Chef: OTTO AMSLER.

Stellenofferten * Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalausweise bis zu 2 Zellen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2. —, jede Wiederholung Fr. 2. —; für Veranlagungen Fr. 2. —, Wiederholungen je Fr. 1. — (Ausland: Portoauslagen extra). Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingelegt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide de cuisine-Saucier. Tüchtiger, gewandter Saucier, guter Restaurateur, gesucht. Ein Salair Fr. 120.— monatlich. Offerten mit Zeugnis und Altersangabe an F. A. Pohl, Hotel Bellevue au Lac, Zürich. 1485

Buffetdame. erkrankt, gesucht. Englisch verlangt. Off. Chiffre 1477.

Fräulein. zur präsentierend, der drei Hauptsprachen mächtig, wird gesucht in ein Berghotel im Wallis für Reception und Aufsicht über Service, Verköstigungen. Offerten mit Zeugnissen, Ausprüchen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 1480.

Gesucht. in ein Hotel des Berner Oberlandes: 1 Sekretärin, der drei Hauptsprachen mächtig, wozüglich die amerikanische Buchführung kennend; 1 Officegouvernante die mit dem Service in allen Teilen vertraut ist; 1 Portier, der drei Hauptsprachen mächtig und den Bahndienst kennend; 1 Nachtwächter. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1481.

Kochvolontär oder Pâtissier. der seine Lehrzeit beendet und das Kochfach lernen möchte, findet Stelle in Berghotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1483.

Nachtportier-Conducteur. zuverlässig und tüchtig, deutsch, französisch und englisch sprechend, welcher unter Umständen befähigt ist, Concierge zu vertreten, findet Stelle nach Engadin. Eintritt billigt. Offerten mit Zeugnissen, Photographie, Gehaltsansprüchen und Altersangabe an die Exped. unter Chiffre 1484.

Office-Gouvernante und Stütze der Hausfrau. Als solche findet achbare, tüchtige Tochter, Stelle ins Engadin. Familienanschluss. Verlangt wird deutsch, französisch und wenn möglich italienisch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1488.

AVIS.

Wer auf die Unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einleitet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Stellengesuche * Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 2 Zellen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2. — (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1. —. Vorausbezahlung im Voraus: 100 Heller. Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingelegt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Angestellter. 30 Jahre alt, ledig, der fünf Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit der Buchführung vertraut, gegenwärtig als Concierge, in einem grossen Hotel des Schweizerlandes tätig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per Anfang Oktober event. später Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1484.

Ausbildungsstelle sucht ein Chef de cuisine (Pâtissier), 30 Jahre alt, der die Buchführung erlernt, in mittlerem oder kleinem Hotel der französischen Schweiz oder Frankreich, wo er seine Erfahrung auszuweisen könnte um die Führung des Geschäftes kennen zu lernen und seine Sprachkenntnisse zu vervollkommen. Prima Zeugnisse von Hotels ersten Ranges. Gewähr einer kleinen Entschädigung erwünscht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1491.

Chef de cuisine. Tüchtiger, älterer, sparsamer Koch sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1487.

Chef de cuisine. will die meillere Referenzen, cherche place de Saison ou d'hiver en Suisse. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 1488.

Chef de cuisine gesetzten Alters sucht Saison- event. Jahresstelle. Prima Referenzen zu Diensten. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1481.

Chef de cuisine. ayant travaillé dans bonnes maisons de la Suisse de l'Allemagne et dans le Midi, désire place pour la saison. Excellentes références. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1490.

Chef de cuisine mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen von ersten Hotels sucht Engagement für die Saison. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1473.

Commis-cuisinier. Un jeune cuisinier avec bonnes références, cherche place comme commis. Ecrire à C. M., poste restante, Antibes (France). 1435

Concierge. erfahrener Mann, 38 Jahre, sucht Stelle für den Winter. Oder- oder Central-Italien bevorzugt. Gute Referenzen aus Hausen ersten Ranges. Offerten an L. D. 169 Via Balbi, Genua. 1574

Concierge. 32 Jahre alt, mit prima Zeugnissen von erstklassigen Häusern, in seinem Fach durchaus bewandert, sucht Stelle in besserem Hotel, für sofort. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1492.

Concierge. Schweizer, 28 Jahre, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit prima Referenzen, wünscht passendes Engagement für Sommeraison. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1461.

Conducteur oder Courrier. der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Jahresstelle, event. auch für die Saison. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1506.

Ehepaar. der drei Hauptsprachen mächtig, wünscht Stelle als Portier-Conducteur und Edingergouvernante oder Lingere, beide mit besten Zeugnissen versehen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1482.

Femme de chambre. très expérimentée, demande place dans un hôtel, évent. als erste Glätzerin. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1489.

Gehilfe. Junger Franzose, von 18 Jahren, mit schöner französischer, gelegentlich auch deutscher, Sprache, sucht passende Stelle zur Erlernung der deutschen Sprache, in einem Hotel oder Handelshaus. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1498.

Glätzerin. tüchtige, bestempfehlende, sucht Jahres- oder Saisonstelle, event. als erste Glätzerin. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1505.

Glätzerin. tüchtige, gut französisch sprechend, auch im Saisonstil, Tischservice bewandert, wünscht Jahres- oder Saisonstelle, zu hohem Einkommen, wozüglich als 1. Glätzerin. Gute Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1493.

Glätzerin. erfahrene, selbständige, in der Herren- sowie in der Damenwäsche durchaus tüchtig, wünscht als einzige Engagement. Klänge auch überdies Stelle zu sehen. Prima Zeugnisse und Referenzen von Hotel 1. Ranges. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1489.

Gouvernante. Demeiselle sérieuse, bien recommandée, parlant quatre langues, désire emploi dans un hôtel comme gouvernante ou dans bureau. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1466.

Gouvernante d'étage. Française, parlant allemand pour son service, demande place pour 9 mois, à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1466.

Gouvernanten- oder Bureaustelle. Gebildete Tochter, 20 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig sowie in Haus- und Handarbeit bewandert, sucht baldmöglichst Jahresstelle als Gouvernante oder als einzige Bureau, an liebsten Hotelbureau, Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Gef. Anfragen sub. Chiffre H 1272 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. 132

Haushälterin. Ein Frauenzimmer gesetzten Alters, in allen Zweigen des Wirtschaftes und Hotelwesens bewandert, sucht baldmöglichst Jahresstelle als Gouvernante oder als einzige Bureau, an liebsten Hotelbureau, Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Gef. Anfragen sub. Chiffre H 1272 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. 132

Haushälterin. Eine tüchtige, gesetzte Frau, deutsch, französisch und englisch sprechend, in Haus- und Handarbeit bewandert, sucht baldmöglichst Jahresstelle als Haushälterin oder Gouvernante. Beste Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1460.

Haushälterin- oder Küchengouvernanten-Stelle sucht eine erfahrene Person. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1472.

Kellner. 25 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, im Besitz sehr guter Zeugnisse, zur Zeit in Karlsruhe in Hotel 1. Ranges, sucht Engagement für Winter, ausser nach den Süden, Italien oder Ägypten, als Zimmer- oder Restaurantkellner. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1490.

Kochlehrtöchter. per sofort, zur weiteren Ausbildung, sucht Chef, Gute Zeugnisse zu Diensten. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1495.

Küchenchef. solider, tüchtiger, 27 Jahre alt, wünscht Engagement in grösseres Haus ersten Ranges der Schweiz, Frankreich und Oesterreich. Offerten an die Exped. unter Ch. 1465.

Liffler. Junger, deutsch und französisch sprechend, sucht sofort Stelle als solcher oder Kommissionär, event. als Lieferant Portier, Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre H. M. 500, poste restante, Brunnen (Schweiz). 1496

Oberkellner. 28 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima langjährige Referenzen, von allen allerersten Internationalen Hotels, anderweitig Stellung, in gleicher Eigenschaft, zu 15. Ende Juni. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1478.

Oberkellner. Junger, gewandter, 4 Sprachen mächtig, sucht Stelle in grösseres Haus ersten Ranges. Offerten an die Exped. unter Ch. 1463.

Oberkellner. 33 Jahre alt, sehr tüchtig, der Hauptsprachen mächtig, sowie der Bureauarbeiten und Reception durchaus mächtig, im Besitz von prima Zeugnissen aus nur Häusern ersten Ranges, sucht in ein solches, per Juni Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1466.

Ober- oder Restaurationskellner. Schweizer, 27 Jahre, deutsch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1452.

Pâtissier. parlant français, allemand, italien et espagnol, ayant travaillé dans les deux premiers rangs, dans les meilleurs établissements, cherche engagements. S'adresser à l'administration du journal, sous chiffre 1492.

Portier. Als alleiniger oder Conducteur sucht ein durchaus solider, fachkundiger Mann, 4 Hauptsprachen sprechend und sehr beschreibende, Referenzen von nur besten Häusern. Gef. Offerten an M. Schütz, Leuggasse 4 (II. Etage), Zürich. 1499

Portier. guter, sucht Stelle zu wechseln. Spricht deutsch, französisch, italienisch und englisch (fakultativ). Offerten befördert die Exped. unter Chiffre 1481.

Portier. selbständig und solid, mit guten Zeugnissen versehen, beider Sprachen mächtig, 23 Jahre alt, sucht Saison- oder Jahresstelle, per sofort. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1500.

Portier-Conducteur. tüchtig und sehr solid, Schweizer, sprachlich mächtig, mit besten Zeugnissen versehen, sucht ein sofortiges Eintritt Stelle (Schweiz oder Ausland). Offerten an die Exped. unter Chiffre 1474.

Portier-Conducteur. Ein junger Mann sucht Stelle in einem Hotel, als Portier-Conducteur oder auch als Kutscher zu einem ein- oder zweispannigen Sprachkenntnis: deutsch, französisch, englisch und italienisch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1464.

Restaurationskellner. der drei Hauptsprachen mächtig, nisse und Referenzen, sofort, gestützt auf prima Zeugnisse, zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1459.

Secrétaire. Suisse français, 22 ans, d'excellente famille, bien recommandée, parlant les deux langues, cherche place dans bureau d'Admin. S'adresser à l'administration du journal, sous chiffre 1487.

Secrétaire. Fils d'hôtelier, Suisse, âgé de 25 ans, capable de secrétaire, en Italie ou Égypte. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1501.

Sekretär-Kassier oder Chef de réception 29 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig und kassationsfähig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, baldiges Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1489.

Sekretär-Volontär. Junger, tüchtiger Kaufmann, deutsch, sucht Stelle in eigener Eigenschaft, in ein Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1496.

Secrétaire-volontaire. Jeune français, fils d'hôtelier, à titre volontaire, dans un bon hôtel, pour la saison d'été. Entrée à volonté. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1467.

Sekretär-Direktor. 35 Jahre alt, kaufm. gebildet, sehr tüchtiger, zuverlässiger Mann, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit langjähriger Erfahrung, sucht Sommerengagement. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1467.

Zimmermädchen oder Lingere. 39 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in ein gutes Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1479.

Zimmermädchen. Schweizerin, geläufig deutsch, französisch und italienisch, sucht Saisonstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1497.

Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitz nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiermit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern befürdelt wieder zuzustellen. Dessenwegen werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu bekräftigen.

Die Expedition der „Hotel-Revue“.